

nicht etwa nur mit den breiter überlieferten Kapitularien I und II des Jahres 852<sup>54</sup>, sondern mit einer chronologisch angelegten Sammlung der Capitula Hinkmars (Kapitular I; II, 1–20; II, 21–26; Anhang zu II, 26; III)<sup>55</sup>, die bis auf die fehlenden Kapitularien IV und V<sup>56</sup> der verlorenen Vorlage der Sirmond-Erstedition<sup>57</sup> entspricht und neben dieser – und z. T. der Rezeption in den Trosly-Konzilsakten – die einzige erhaltene Überlieferung der Capitula II, 21–26; II, 26 Anhang und III darstellt<sup>58</sup>.

Ein wirklich exakter Datierungsrahmen ergibt sich aus alledem selbstverständlich nicht; zwei Grundzüge dürften aus dieser Analyse der mit der Trosly-Kurzversion handschriftlich verbundenen Kanonesreihe immerhin jedoch deutlich geworden sein, in denen die Einzel-Bestandteile der Kompilation sich gegenseitig stützen: Ein ‚Reimser‘ Hintergrund der Materialsammlung (Anonymes Bischofskapitular, Hinkmar I, 14 in Einzelüberlieferung, Parallelversion der Chalon-Paris-Exzerptreihe, Trosly-Kurzversion) und ein in Vorlagen-Auswahl wie grundsätzlichem Ansatz mit dem Trosly-Libellus durchaus vergleichbarer Reform-Impetus, insbesondere in der Kanonesreihe über die Habgier der Bischöfe<sup>59</sup>. Die Bibliothek, auf die die kleine Kompilation der folia 41<sup>r</sup>–49<sup>v</sup> der Londoner Handschrift zurückgeht, muß angesichts ihres erschließbaren Bestandes an zentralen und z. T. relativ seltenen Text-Sammlungen der Kirchenreform des 9. Jahrhunderts auf jeden Fall bedeutend gewesen sein; sie erinnert zudem auffällig an jene Büchersammlung, die den Verfassern der Konzilsakten von Trosly selbst zur Verfügung gestanden hat<sup>60</sup>; und sie scheint sogar im Besitz von Synodalakten gewesen zu sein, die uns heute verloren sind, denn eines der beiden

---

<sup>54</sup>) Bislang sind insgesamt zwölf Hss. bekannt; hinzu kommt die kanonistische Rezeption.

<sup>55</sup>) Migne PL 125 Sp. 775–794.

<sup>56</sup>) Migne PL 125 Sp. 795–804.

<sup>57</sup>) Jacques Sirmond, *Concilia antiqua Galliae* 3 (Paris 1629) S. 618–643.

<sup>58</sup>) Freundliche Mitteilung von Wolf-Dieter Runge (vgl. oben Anm. 53). Zur Rezeption der Kapitularien Hinkmars in den Trosly-Akten vgl. auch Schmitz (wie Anm. 2) S. 415–420.

<sup>59</sup>) Zu ihr vgl. auch unten S. 133 Anm. 72.

<sup>60</sup>) Zur Rezeption von Ansegis- und Benedictus-Levita-Kapiteln in Trosly vgl. Schmitz (wie Anm. 2) S. 373–386, zur Rezeption der Hinkmar-Schriften, die hier direkt und indirekt (in Form des Bischofskapitulars der Londoner Handschrift) herangezogen sind, ebd. S. 415–425. Kanones der Synoden von Chalon (813) und Paris (829) fehlen hingegen unter den Vorlagen der Konzilsakten von Trosly, doch sind die einzigen dort herangezogenen karolingerzeitlichen Synoden von Tours (813) und Meaux/Paris (845/46) eben diejenigen, mit deren Kanones auch die Chalon-Paris-Exzerptreihe in der Londoner Handschrift angereichert ist.